

18. Sitzung

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Stockerau am 22. Februar 2017

Anwesend:

Bürgermeister:	Laab Helmut	SPÖ
Vizebürgermeisterin:	Hermanek Susanne	SPÖ
Stadträte-SPÖ:	Eisler Elfriede, Holzer Othmar, Ryba Günter	
Stadträte-ÖVP:	OSR Kronberger Karl, Mag. (FH) Völkl Andrea	
Stadtrat-FPÖ:	Kube Erwin	
Gemeinderäte-SPÖ:	Ambrosch Walter, Bauer Johann, Buchta Brigitte, Frithum Gabriele, Gübler Gerda, Hellwein Christian, Ibraimi Setki, Minibeck Manfred, Pollak Daniel, Preyss Michael, Mag. Riedler Corinna, Ruzicka Jürgen	
Gemeinderäte-ÖVP:	Dkkfm. Bartosch Johannes, Dummer Gerhard, Mag. Falb Martin, Handschuh Monika, Hetzendorfer Gregor, KR Hopfeld Peter, Kopf Eleonore, Weiss Margit	
Gemeinderäte-FPÖ:	Inführ Reinhard, Mayer Wolfgang, Wiesner Karin	
Gemeinderäte-GRÜNE:	Mag. Kamath-Petters Radha, DI Pfeiler Dietmar, Mag. Straka Andreas	
Gemeinderat-NEOS:	---	

Entschuldigt:

StR Dr. Moser Christian (ÖVP)
GR Mag. Trabauer Manuela (ÖVP)
GR Dr. Fischer Martin (NEOS)

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

Ort: Rathaus Stockerau - großer Sitzungssaal

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 20:37 Uhr

Tagesordnung:

I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit

II. Antrag gem. § 46 (1) NÖGO

1.) Controlling

I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Laab eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

Bürgermeister Laab: Vor Eingehen in die Tagesordnung gebe ich bekannt, dass es gem. § 46 (3) einen **Dringlichkeitsantrag meinerseits zum Thema Wirtschaftsförderung** gibt.

Der Dringlichkeitsantrag wird an alle Gemeinderäte ausgeteilt.

Dieser Dringlichkeitsantrag ist, falls ihm die Dringlichkeit zuerkannt wird, in der nicht öffentlichen Sitzung zu behandeln.

Der Antrag liegt als Tischvorlage allen Gemeinderäten vor und ich ersuche Sie, mich aufgrund der Amtsverschwiegenheit von einer Verlesung zu entbinden.

Kurze Pause, damit die Gemeinderäte den Dringlichkeitsantrag lesen können.

Abstimmung über Dringlichkeit:

Beschluss: **mehrheitlich beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	3
	NEOS	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
	NEOS	0

Prostimmen:	SPÖ	17
	ÖVP	10
	FPÖ	4
	GRÜNE	0
	NEOS	0

Die Dringlichkeit ist damit gegeben und der Antrag wird in der nicht öffentlichen Sitzung behandelt.

II. Antrag gem. § 46 (1) NÖGO

1.) Controlling

Gemeinderat Dummer: Das Thema Controlling ist ja eines, das, glaube ich, schon sehr lange dem Gemeinderat beschäftigt. Ist eigentlich schon seit acht Jahren ein Thema, dass wir das umsetzen sollten, ist auch eine Empfehlung des Rechnungshofes, dass man hier einen Handlungsbedarf hat. Es ist bisher eigentlich nichts geschehen. Jetzt ist ein Versuch, da wieder 3 Jahre sozusagen sich um ein ernstgemeintes Controlling zu drücken, ist natürlich sehr bedauerlich. In mehrerer Hinsicht, aber vor allem im Hinblick auf die Finanzen der Stadt, die ja eigentlich desaströs sind. Wir haben eine sehr hohe Gesamtverschuldung, wenn man alles zusammenzieht, müssen wir auch heuer wieder sehr hohe Darlehen aufnehmen, um die ganzen Vorhaben und auch letztendlich den ordentlichen Haushalt darstellen zu können. Trotz dieser schwierigen, wirtschaftlichen Situation bei eigentlich einer sehr guten Einnahmensituation verweigert die Stadtregierung immer wieder, ein Controlling durchzuführen. Das jetzt vorgesehene Controlling, das in Wahrheit keines ist, sondern wo man nur das wiederholt, was vor acht Jahren schon passiert ist, und außerdem die Einschränkung, dass der Bericht des Controllers gar nicht dem Gemeinderat zugänglich gemacht werden soll. Da frage ich mich natürlich schon, was ist da der Hintergrund? Haben wir wirklich so viel zu verstecken, haben wir so viele Leichen im Keller, dass man das nicht transportieren kann, was da festgestellt wird? Zudem haben wir ja vereinbart, dass halbjährlich entschieden werden soll, ob die Prozedur verlängert wird oder nicht. Wie soll das geschehen, frage ich mich, wenn man die Berichte des Controllers nicht kennt, wenn der Gemeinderat nicht informiert wird, wenn ausschließlich der Bürgermeister informiert wird, was da festgestellt wird. In der Form, denke ich, ist das in jedem Fall abzulehnen.

So ist unser **Antrag** zu verstehen, dass zumindest ein Bericht an den Gemeinderat halbjährlich erfolgen soll, damit man wirklich auch sinnvoll entscheiden kann, ob das fortgeführt wird oder nicht. Wünschenswerter wäre es noch, wenn man ein echtes Controlling installiert und nicht nur eine Durchsicht des Haushalts, ob sich irgendwo Einsparungspotenzial ergibt. Das ist vor acht Jahren passiert und seit acht Jahren ist nicht wirklich etwas eingespart worden. Die Einnahmen sind laufend gestiegen. Wir haben € 45 Mio. Budget im Jahr, aber kein Geld, um die Straßen instand zu halten, einen Kanal instand zu halten, um eine Wasserleitung instand zu halten, geschweige irgendetwas zu investieren. Das ist einfach kein Zustand und dafür wäre ein vernünftiges Controlling ein erster Schritt, um da irgendetwas in Bewegung zu bringen.

Stadtrat Kube: Die FPÖ könnte sich eine Zustimmung zum Antrag der ÖVP mit dem Thema Controlling nach Abänderung auf nachfolgend angeführte Formulierung vorstellen.

Originaltext:

Die im Rahmen des projektbegleitenden Controlling erstatteten Zwischenberichte und der Abschlussbericht werden dem Gemeinderat zur Beratung und allfälligen Beschlussfassung über zu ergreifende Umsetzungsmaßnahmen unmittelbar nach deren Erstellung – also in Halbjahresschritten – vorgelegt.

Antrag - Geänderter Text, den wir uns vorstellen könnten:

Die im Rahmen des projektbegleitenden Controlling erstatteten Zwischenberichte und der Abschlussbericht werden dem dafür zuständigen Ausschuss, z.B. Finanzausschuss, Personalausschuss oder sonstigen Ausschüssen vorgelegt, um für den Gemeinderat beschlussfähige Unterlagen zu erarbeiten und diese einer Beschlussfassung über zu ergreifenden Umsetzungsmaßnahmen unmittelbar nach der Erstellung – in Halbjahresschritten – vorzulegen.

Gemeinderätin Kamath-Petters: Ich möchte gleich am Anfang noch einmal vorgeben, wie in der Gemeinratssitzung im Dezember von der ÖVP, dass das Controlling ein englisches Wort ist und Steuern bedeutet und nicht Kontrolle. Was heißt kommunales Controlling.

Das kommunale Finanzcontrolling bedeutet für uns die aktive Steuerung von Gemeindefinanz. Es werden beim Controlling normalerweise ganzheitliche Methoden angewendet, d.h. es werden strategische Analysen, Planungs- und Umsetzungsschritte gesetzt, um im Bereich der Finanzen wieder besser Luft zu bekommen. Diese drei Phasen, wenn man es so nimmt, Analyse, Planung und Umsetzung haben eine Strategie, wobei z.B. zu Beginn von diesen, in dem Fall von Hrn. Mag. Seifert nehme ich an, Analysen durchgeführt werden, die die aktuelle Finanzsituation des Gemeindehaushaltes beleuchten und erkennen möchten. Z.B. wird geschaut, wie hoch sind die Aufwände und Erträge. Oder welche Kosten haben wir und welche Leistungen bringen wir. Um an das anzuschließen, was du sagst, dass das ordentliche Controlling wäre oder ist und keine Eintagsfliege.

Bei der zweiten Phase, bei der Planung wird dann geschaut, wie kann das Ganze optimiert werden, damit die Bereiche wieder gut funktionieren können.

Bei der Umsetzung ist es so, dass man schaut, dass man die Ziele mittelfristig erreicht. Das ist so ein Punkt diese mittelfristige Zielerreichung, dass, wenn man den Blick auf die Finanzen verlieren würde, man die vorgeschlagenen Planungsmaßnahmen umsetzen kann.

Für mich ist es schlüssig, Herr Bürgermeister, und es macht Sinn, dass Sie einen Bericht bekommen, aber ich nehme einmal an, dass der Herr Mag. Seifert sicher auch Maßnahmensetzungen spätestens bei der Planung vorschlagen wird und dass die dann umgesetzt werden. Ich denke, wir haben den Finanzausschuss oder auch vielleicht die Stadtratssitzungen, andere Gemeindeorgane, die sich meines Erachtens nach damit beschäftigen sollten. Also, Sie als Gemeindeorgan in Kombination mit dem Stadt- und Gemeinderat ist für mich zielführend und sinnvoll, dass wir alle gemeinsam am letzten Stand der Dinge sind und an dem arbeiten. D.h. für mich macht es keinen Sinn, dass nur eine Person oder ein Organ die Informationen bekommt, das bleibt dann wieder am selben Platz.

Gehen wir es strategisch und systematisch an, damit das längerfristig funktionieren kann.

Bürgermeister Laab: Ich glaube, das ist was, mich auch so stört, ist nie in Frage gestellt worden. Wir haben den Controller beschäftigt, um hier zu Umsetzungen zu kommen. Wenn man Umsetzungen plant, ob das jetzt von einem Controller ist oder eine Abteilung oder ein Betrieb der Stadt irgendetwas verändern möchte, dann ist der Weg der, dass man über den Ausschuss diese Dinge bespricht und dass dementsprechend dann eine Einigung und Information an alle Fraktionen gegeben ist, das dann vorbereitet und dem Gemeinderat dann ein beschlussfähiger Text vorgelegt wird, um hier an die Umsetzung zu kommen. Das wird ja nicht so gemeint, Mag. Seifert ist aber auch der Meinung, dass er mit einer Ansprechperson in der Gemeinde einmal reden möchte. Das ist halt wie beim Bauhof und beim Erholungszentrum, wenn irgendetwas passiert, ist das die Person des Bürgermeisters, und es werden dann die weiteren Maßnahmen und Schritte eingeleitet. Vielleicht ist es ja der Grundfehler von dem Ganzen, dass man sagt, der Bürgermeister erhält nur den Bericht oder führt ein Gespräch, und das wird dann nirgends mehr wo auftauchen oder darüber geredet werden. Es wäre gar nicht in unserem Sinn, sonst würden wir ja zu keiner Umsetzung kommen. Darum diesen Beschluss, den wir auch getroffen haben im Dezember, der geht meiner Meinung genau in diese Richtung. Der Abänderungsantrag hier trifft ja die Sache genau schon in diese Richtung, dass man über einen Ausschuss hier dann auch relativ rasch eine Umsetzung beim nächsten Gemeinderat auf der Tagesordnung steht und so zur Umsetzung kommt.

Gemeinderat Pfeiler: Das Thema Gemeindehaushalt und damit zusammenhängend das Thema Controlling heftet uns ja schon mehrere Jahre an den Fersen. Rückblickend retrospektiv betrachtet eigentlich mittlerweile Ihre gesamte Amtszeit als Bürgermeister. Doktern und konsolidieren wir an den Gemeindehaushalt eigentlich herum. Wir haben hier im Gemeinderat einige Beratungen beschlossen, die es ermöglicht hätten, dass Sie schrittweise den Gemeindehaushalt sanieren und in Ordnung bringen. Ich möchte erinnern, wir hatten zwei Mal das KDZ beauftragt. Wir hatten den Rechnungshof, eine Rechnungshofprüfung auch mit einer ganzen Liste von Empfehlungen. Trotz aller dieser Beratungen haben Sie im Dezember einen mittelfristigen Finanzplan vorgelegt, der eine stagnierende Situation bei der laufenden Gebarung prognostiziert hat bis 2020 und der ein völlig unrealistisches Bild der Darlehensaufnahmen gezeichnet hat. Alle diese Beratungen, die wir beauftragt haben, für die wir Geld ausgegeben haben, haben eigentlich bis dato keine mittelfristige Verbesserung zu unserer Finanzsituation bewirkt. Die Dinge, die wir umgesetzt haben, waren im Wesentlichen Einmaleffekte, Grundstücksverkäufe und natürlich die Auflösung der Rücklagen GF48. Diese Effekte haben uns ermöglicht, dass wir halbwegs einen Gemeindehaushalt zu Stande bringen. Die Auflösung der Rücklage war sozusagen auch ein letzter Schritt, weil sonst wäre uns wahrscheinlich die Gemeindeaufsicht des Landes NÖ wirklich einmal mit Blaulicht vor das Rathaus gefahren.

Wir könnten es uns als Oppositionsparteien ganz einfach machen. Wir könnten uns sagen, OK Berichte gehen an den Bürgermeister, wir setzen uns nur mehr in die Gemeinderatssitzung, stimmen halt dann gegen die Anträge, äußern uns negativ über das Budget und gehen dann glücklich wieder nach Hause. Aber nein, was hier das Begehrt ist und damit unterstützen wir diesen Antrag, wir sind froh, dass er eingebracht wurde, wir würden gerne mitgestalten und mitsprechen im Finanzausschuss, das wäre, glaube ich, das geeignete Gremium dafür. Das Signal, das wir mitbekommen haben von Ihnen Herr Bürgermeister, war, Mitarbeit ist eigentlich nicht erwünscht, in dem die Berichte an Sie gehen und in der ersten Lesung jetzt einmal wo durchgesickert ist, dass die Berichte auch nur für Sie bestimmt sein werden und nur an Sie übermittelt werden. Weiters kennzeichnend ist eigentlich die generelle Beauftragung, dass die bis 2019 dauern soll. D.h. Erste Inputs für diese Beauftragung überhaupt erst

im Budgetjahr 2020 vorgesehen sind. Eigentlich schieben wir das ganze Thema Konsolidierung, Beratung in die nächste Gemeinderatsperiode in Wahrheit hinaus. In Summe unterstützen wir den Antrag, weil ich glaube, dass es wichtig ist, dass der Finanzausschuss damit befasst wird und darüber beraten sollte. Ich glaube, wir sollten endlich alle diese Beratungen und Sie sollten endlich diese Beratungen dafür nutzen, dass wir im Gemeindehaushalt auch wirklich etwas weiterbringen.

Bürgermeister Laab: Ich glaube, dass Sie es nicht ganz verstanden haben, sonst kann ich mir diese Äußerungen nicht ganz vorstellen. Es kann ja nicht das ganze Land NÖ hier einmal mehr einen Konsolidierungsplan machen, wenn wir dementsprechende Ergebnisse erzielen, wenn sich die Rechnungsabschlüsse dementsprechend entwickeln. Die Rücklage war ein Faktor, weil eben sonst, wie Sie sagen, die Gemeindeaufsicht mit Blaulicht kommt. Wir arbeiten mit denen zusammenarbeiten und werden wahrscheinlich mit dem Rechnungsabschluss 2016 aus der Konsolidierungsgemeinde hinausfallen und nicht mehr als solche beim Land gelten. Das sind alles Maßnahmen, die beweisen, dass sich die Lage verbessert. "Das sind ja nur alles Einmaleffekte" - ich weiß nicht, wo Sie dies alles hernehmen. Es hängen sehr viele Stunden dahinter, mit der Überlegung und der Umsetzung. Reden Sie auch einmal mit unserem Personal und mit unseren Betriebs- und Abteilungsleitern, die hier sich doch sehr bemühen, den Betrieb und die Anforderungen, die mehr werden, gerecht zu werden. Also ich kann diese Meinung in keinem Fall teilen und ich verstehe manche Argumente, die hier gebracht werden, nicht, weil sie einfach nach meiner Ansicht weit verfehlt sind.

Gemeinderat Falb: Grundsätzlich will ich festhalten, dass ich doch sehr dankbar bin für die Einsicht, dass die Berichterstattung des Controllers über den Bürgermeister hinaus an den Gemeinderat, wenn auch in Form des Finanzausschusses, das, glaube ich auch, das Gremium ist, wo das hingehört, dass wir zumindest dorthin die Berichte des Controllers bekommen können. Ich halte das für einen Fortschritt gegenüber der letzten Woche. Ich bin dafür im Grunde auch dankbar.

Ich möchte daher unseren **Antrag**, den wir letzte Woche eingebracht haben, auch im Sinne des Vorschlages, den Stadtrat Kube zuvor gemacht hat, folgendermaßen abändern – Beschlussformel.

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen,

Die im Rahmen des projektbegleitenden Controllings erstatteten Zwischenberichte und der Abschlussbericht werden dem Finanzausschuss zur Beratung und Erarbeitung von Beschlussvorlagen an den Gemeinderat über zu ergreifende Umsetzungsmaßnahmen unmittelbar nach der Erstellung, also in Halbjahresschritten vorgelegt.

Das wäre wie gesagt, der geänderte Antrag. Ihrem Vorschlag des Personalausschusses bin ich nicht näher getreten, weil ich glaube, der Finanzausschuss das Gremium sein sollte, wo der gesamte Bericht dann eingehen und beraten werden könnte.

Bürgermeister Laab: Ich möchte nur dazu sagen, dass ich den Finanzausschuss ok. finde, aber es sind die weiteren Ausschüsse auch sehr wichtig, weil es betrifft ja hier nicht immer nur die Finanzen sondern in den einzelnen Schritten werden ja vielleicht auch Maßnahmen kommen, die durchaus auch andere Ausschüsse, die hier noch nicht genannt wurden betreffen. Die sollte man nicht ausgrenzen. Wenn jetzt Maßnahmen gesetzt werden, die vielleicht jetzt die Müllraumgestaltung betrifft oder andere Dinge, die Auswirkungen haben, dann sollte

der dementsprechende Ausschuss damit befasst werden und sich nicht durch den Finanzausschuss verzögern. Aber der raschen Umsetzung wegen, wäre es mir schon recht, auch hier diese anderen Ausschüsse, die betroffen sein könnten, die wir aber jetzt noch nicht kennen, in diese Beschlussfassung mitaufnehmen, damit wir hier keine Verzögerungen haben.

Stadträtin Völkl: Ich möchte unseren Abänderungsantrag, den Gemeinderat Falb formuliert hat, mit dem Verweis, dass der Zwischenbericht im Finanzausschuss berichtet wird, unterstützen, weil alle Ergebnisse, die der Herr Mag. Ulf Seifert bringen wird, finanzielle Auswirkungen haben. Da geht es im ersten Schritt wirklich hauptsächlich um Verbesserungen der Finanzen und um Auswirkungen auf den finanziellen Gemeindehaushalt. In weiterer Folge wird man dann vom Finanzausschuss, wenn man sagt, das ist der erste Ausschuss, wo berichtet wird, dass nachgelagert die einzelnen Themenblöcke in diversen Ausschüsse zugewiesen werden. Also ich würde das schon für sehr sinnvoll halten, wenn es hier einen Ausschuss gibt, der zentral zuständig ist, wo Mag. Ulf Seifert berichtet. Dann wird ja Mag. Ulf Seifert nicht in den einzelnen anderen Ausschüssen, wie Personal- und Sozialausschuss anwesend sein, sondern er wird nur einmal kommen und dann wird man es weiter abarbeiten.

Gemeinderat Pfeiler: Ich finde den Ergänzungsantrag sehr gut, weil ich glaube, dass beim Finanzausschuss die Themen zusammenlaufen sollten. Vielleicht kann man den **Beschlussantrag noch dahingehend erweitern**, dem Finanzausschuss und bei Bedarf weitere befassende Ausschüsse. Was, glaube ich, ganz wichtig ist, dass man das im jeden Fall im Finanzausschuss haben, weil man da sozusagen die Themen nicht irgendwie herumreicht und die Fäden aber nicht irgendwie zusammenlaufen. Das wäre mein Vorschlag.

Vielleicht noch ein Wort zu Herrn Mag. Seifert. Herr Seifert braucht einen Ansprechpartner, ja, den hat er eh durch Sie, durch Herrn Zimmermann usw. Aber ich glaube, dass es nicht zu viel verlangt ist, wenn Herr Mag. Seifert zweimal im Jahr in den Finanzausschuss kommt, um dort seine Ergebnisse vorzustellen und zu diskutieren. Das hat auch das KDZ gemacht. Das KDZ hat da sicher in unzähligen Absprachen mit Ihnen und Herrn Zimmermann an den Details gearbeitet, Aber dann ist das KDZ genauso in den Finanzausschuss gekommen und wir haben die Themen diskutiert. Das Argument ist für mich nicht stichhaltig, dass Herr Seifert nur einen Ansprechpartner braucht.

Bürgermeister Laab: Ich glaube, ich bin bei allen Wortmeldungen, dass der Finanzausschuss sicher die hoffentlich meisten Auswirkungen davon zu berichten haben wird. Es war ja nur ein Hinweis auf die anderen. Ich kann auch mit diesem Finanzausschuss als einzig genannten Ausschuss leben. Ich denke, da verfehlen wir uns nichts, es hat ein jeder in irgendeiner Form richtiges gesagt, dass es vielleicht dann in weitere Ausschüsse weitergeht.

Überlegungen über die Abstimmung, ob ein, zwei oder drei Anträge bzw. ob man zu einem Antrag zusammenfasst.

Gemeinderat Mayer: Ich möchte gerne um eine Unterbrechung zwecks Beratung bitten.

Bürgermeister Laab: Ich würde vorschlagen, Herr Mag. Falb bringt die letzte Formulierung und dann machen wir eine 10-minütige Unterbrechung und gehen dann in die weitere Beratung.

Gemeinderat Falb:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau möge beschließen,

Die im Rahmen des projektbegleitenden Controllings erstatteten Zwischenberichte und der Abschlussbericht werden dem Finanzausschuss und bei Bedarf zusätzlich anderen Ausschüssen zur Beratung und Erarbeitung von Beschlussvorlagen an den Gemeinderat über zu ergreifende Umsetzungsmaßnahmen unmittelbar nach der Erstellung, also in Halbjahresschritten vorgelegt.

Bürgermeister Laab unterbricht die Sitzung um 20:39 Uhr – und nimmt die Sitzung um 20:36 Uhr wieder auf.

Stadtrat Kube: Ich freue mich, dass unser Antrag, wenn auch mit geringfügiger Änderung von der ÖVP so akzeptiert wurde und bedanke mich für die Zusammenarbeit.

Gemeinderat Dummer: Ich habe noch eine Verständnisfrage, und zwar das was wir letztens beschlossen haben, dass halbjährlich entschieden werden soll, ob dieser Auftrag verlängert wird oder nicht, das bleibt dadurch aufrecht oder ändert sich das jetzt auch?

Bürgermeister Laab: Das bleibt aufrecht, weil ja in dem seinerzeitigen Antrag und beim Beschluss steht, Ausstiegsmöglichkeiten nach jedem Projektschritt. Wenn die Ausstiegsmöglichkeit nicht gewählt wird, dann bleibt das aufrecht.

Abstimmung über den von Gemeinderat Falb neu formulierten Antrag.

Beschluss: **einstimmig beschlossen**

Abstimmungsergebnis:

Gegenstimmen:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
	NEOS	0
Stimmenthaltung:	SPÖ	0
	ÖVP	0
	FPÖ	0
	GRÜNE	0
	NEOS	0
Prostimmen:	SPÖ	17
	ÖVP	10
	FPÖ	4
	GRÜNE	3
	NEOS	0

Bürgermeister Laab schließt die öffentliche Sitzung. Im Anschluss findet die nicht öffentliche Sitzung statt.

Der Bürgermeister

Helmut Laab

Für die SPÖ-Fraktion

Für die ÖVP-Fraktion

Vizebgm. Susanne Hermanek

StR Dr. Christian Moser

Für die FPÖ-Fraktion

Für die GRÜNEN-Fraktion

StR Erwin Kube

GR Mag. Andreas Straka

Für die NEOS

GR Dr. Martin Fischer

Für das Protokoll

Schriftführerin

StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Doris Eder